



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fürsten-Ideal der Jesuiten in einem treuen Spiegelbilde dargestellt

Söltl, Johann Michael von

Stuttgart, 1870

Friedensversuche

urn:nbn:de:hbz:466:1-31061

Allacci wählte die Bücher aus und besorgte ihre Verpackung, auch hatte er den Auftrag, um desto sicherer durch die unkatholischen Länder zu reisen, keine geistliche, sondern weltliche Kleidung, etwa die eines venetianischen Kaufmanns, zu tragen und bei der Durchreise durch die Pfalz vorzugeben, er bringe die Büchersammlung nicht nach Rom, sondern nach München. Er unterzog sich dem Geschäfte mit glühendem Eifer und, wie er selbst sagt, unter Todesgefahr. „Ich beschleunige, schrieb er nach Rom, das Geschäft nach Kräften, daß ich es einmal beenden und mich von diesen Feinden des heiligen Vaters trennen kann, die mehr als je in Wuth sind und es nicht zulassen wollen, daß diese Bücher von hier weggeschafft und aus dem Lande gebracht werden und noch dazu dem Papste zum Geschenk. Wenn sie mich sehen, scheinen sie einen Bären oder Löwen in mir zu erblicken; begegne ich ihnen auf der Straße, so geben sie nur Rachefeuer von sich und Schmerz, wiewohl sie äußerlich sich vernünftig betragen müssen.“

Maximilians Gebot und die Anwesenheit Tillys sicherten die Vollendung des Geschäftes, und dieser fügte zur großen Büchersammlung der Universität auch noch die Privatsammlung des geachteten Pfalzgrafen und andere als Geschenk für den Papst. Die Kisten füllten fünfzig Frachtwagen, welche Allacci unter guter Bedeckung und auf Umwegen über München nach Rom führte im Jahre 1623. *)

21.

Friedens-Versuche.

Indessen suchte England durch Unterhandlungen dem vertriebenen Kurfürsten von der Pfalz seine Länder wieder zu verschaffen u. d. es wurden deshalb mancherlei Vorschläge gemacht. Selbst der päpliche Nuntius in Brüssel that in Gemeinschaft mit dem Kapuziner Hyazinth einen Versuch, unmittelbare Unterhandlungen zwischen Maximilian und Friedrich anzuknüpfen. Deswegen wurde ein anderer Kapuziner nicht minder gewandt in weltlicher Kleidung und unter dem Namen

*) Augustin Theiner.

Francesco della Rotta nach London gesandt, um dem Könige von England Anerbietungen zu machen. „Ueberhaupt zeichneten sich damals, sagt der Freiherr von Aretin, die Kapuziner als Diplomaten aus“; oder vielmehr kann man sagen: die Geistlichen waren damals die leitenden Herrscher der europäischen Angelegenheiten, insbesondere aber die Jesuiten, und von ihnen wurden die anderen Orden als lenksame Werkzeuge zur Ausführung ihrer großen Entwürfe gebraucht.

Die Verhandlungen dauerten längere Zeit ohne Wissen Spaniens und ohne Theilnahme des Hauses Oesterreich fort. Maximilian erbot sich, dem Pfalzgrafen zurückzugeben, was er in der unteren Pfalz inne habe; gegen Vergütung der Kriegskosten könne Friedrich auch die obere Pfalz einlösen, zur Versicherung der katholischen Staaten gegen künftige Beunruhigungen sei aber nöthig, daß von den Kindern Friedrichs eines oder zwei am bayerischen Hofe erzogen würden und dann konnte durch eine Heirath die Einigkeit zwischen den beiden Häusern wieder befestigt werden.

Am dem letzten Punkte scheiterte die Unterhandlung wegen des Widerstandes, den die Gemahlin Friedrichs und ihr Vater, der König von England, der Forderung Maximilians leisteten. Und als endlich Spanien Nachricht davon erhielt, zürnte es über die geheime Verhandlung, und Maximilian sah sich gezwungen, die Sendung des Kapuziners gewissermaßen zu läugnen. *) Dabei verhehlte er aber nicht, wie sehr es ihn befremde, daß in dieser für ihn und sein Haus so wichtigen Sache Spanien und Oesterreich ohne sein Wissen unterhandeln und ihm dagegen es übel nehmen, wenn er gleichfalls auf Mittel und Wege denke, um sich zu helfen und Rath zu schaffen.

22.

Fortsetzung des Krieges.

Während dieser Unterhandlungen hatte sich der Krieg aus der Rheinpfalz nach Norddeutschland gezogen, wohin sich Mansfeld und Christian von Braunschweig mit neu geworbenen Schaaren wendeten und die benachbarten katholischen Gebiete auf ihren Raubzügen heim-

*) Zu desavouiren, sagt Aretin I. 196.